

Folgenreiches Wiedersehen – Schule macht Schule Newsletter September 2016

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde der Medical Centre School in Jharkot, liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen des Musischen Gymnasiums,

zum Beginn dieses Newsletters ein Bild, das uns nicht aus dem Kopf geht:

Der kleine Norbu ist auf dem Fußboden eingeschlafen, mitten während der Selfstudies. Ohne dass es jemand anordnet, dreht ihn Pema Wangchuk vorsichtig auf den Rücken, hebt ihn hoch und legt den fest Schlafenden auf sein Bett im Bubenzimmer. Tsering Dharkey, der mitkam um die Türen zu öffnen, deckt ihn zu, und die beiden großen Buben gehen wieder lernen...

Seit gut zehn Tagen sind wir (Wolf und Christina) aus Nepal zurück – fünf ereignisreiche Wochen, von denen wir hier nur ausschnittsweise berichten können, liegen hinter uns.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1) Die Zukunft hat begonnen – ein Grundstück und professionelle Ratgeber | 1 |
| 2) Zusammenarbeit mit der öffentlichen Schule: positive Entwicklungen und ein Fragezeichen | 2 |
| 3) Die Rolle unserer Freiwilligen und die English Box | 2 |
| 4) Abrechnung 2015: ein schwieriges Jahr erfolgreich gemeistert | 3 |
| 5) Neue Gesichter: gefunden oder noch gesucht | 3 |
| 6) „Alte“ Gesichter: wiedergesehen | 3 |
| 7) Big-Band-Brunch: erst die Wahl, dann das Vergnügen | 4 |
| 8) Sonstiges: Ngodup, Online-Einkauf als Hilfe, Massage. Und eine Bitte an die Facebooker | 4 |
| 9) Paten gesucht! | 5 |



Selfstudy-Zeit mit Volunteer Elias aus Vorarlberg



Beim Vermessen des Grundstücks

1) Die Zukunft hat begonnen – ein Grundstück und professionelle Ratgeber

Da unsere Räume im Kloster zu klein und nach dem Erdbeben auch nur notdürftig repariert sind, wird es nun ernst mit einem neuen Gebäude für unser Projekt. Dieses wird traditionelle Bauweise mit passiver Solartechnologie und Erdbebensicherheit vereinen – darüber ein anderes mehr. In diesem Sommer ist viel geschehen:

- Ein Grundstück mit rund 4000 m² wird von der Dorfgemeinschaft dem Projekt zur langfristigen Nutzung übergeben. Die Architektin Namrata Maharjan von ASFN (Architecture Sans Frontières Nepal – Architekten ohne Grenzen Nepal) hat es inspiziert und gemeinsam mit den Dorfbewohnern vermessen. Sobald die erforderlichen Urkunden erstellt sind, kann die Detailplanung beginnen. Das Hanggrundstück liegt etwas oberhalb der öffentlichen Grundschule. Man überblickt von dort das gesamte Tal.
- ASFN hat uns „adoptiert“. Nicht nur, dass Namrata uns mit dem Grundstück geholfen hat, das ASFN-Team wird uns in allen Belangen zwischen Kostenplanung, Beratung in Designfragen und Bauaufsicht zur Seite stehen. Ohne Profit, nur gegen Spesenersatz. Wir sind sehr froh, nun einheimische, vertrauenswürdige Fachleute an Bord zu wissen.
- Beatrix Kovacs, ungarisch-britische Architektin und schon lange mit dem Projekt verbunden, wird ihre bereits entwickelten Pläne für eine Solar-Schule im Jharkot-Tal auf die neuen Gegebenheiten adaptieren.

Vielleicht werden wir bereits im kommenden Frühjahr mit der Errichtung der Baustellenzufahrt beginnen können!

2) Zusammenarbeit mit der öffentlichen Schule: positive Entwicklungen und ein Fragezeichen

Zum ersten Mal haben wir nicht nur „unsere“ Kinder, sondern auch die der öffentlichen Schule unterrichtet. Kinder, die begierig sind zu lernen, und an denen wir sehen können, WIE sehr die Kinder im Projekt von der Betreuung durch unsere ständigen Mitarbeiter/innen und Freiwilligen profitieren.

Das gesamte Personal der kleinen öffentlichen Grundschule von Jharkot ist ausgetauscht worden. Zusammen mit unseren Lehrer/innen und Freiwilligen sind es nun bis zu 8 Personen, die die 30 Schulkinder zwischen 7 und 14 Jahren betreuen. Das klingt nach paradiesischem Zustand, ist aber so einfach nicht: Kinder, die im selben Jahrgang unterrichtet werden, sind leistungsmäßig mehrere Jahre auseinander – je nachdem, ob sie aus unserem Projekt kommen, wo es täglich zusätzlich zum Schulunterricht zwei betreute Lernphasen gibt, oder nur die öffentliche Schule besuchen. Diese Kinder haben zu Hause keinerlei Unterstützung beim Lernen und kommen zudem oft nur unregelmäßig zur Schule.

Wir durften bei allen Lehrer/innen den Unterricht beobachten und waren beeindruckt, was sich im Vergleich zu früher alles verändert hat. Nach der ersten Woche gab es erstmals eine kleine Konferenz mit den Lehrer/innen und Betreuer/innen von öffentlicher Schule und Medical Centre School. Positiv konnten wir vermerken, dass

- es generell eine engagierte und freundliche Lernatmosphäre gibt,
- oft nach den Fähigkeiten der Kinder differenziert unterrichtet wird, so dass alle gefordert sind und alle Erfolgserlebnisse haben können, und
- dass die Schulräume nun mit Kinderarbeiten dekoriert und die Bänke erneuert wurden

Das Schulkomitee der öffentlichen Schule wird einen Kopierer/Drucker finanzieren (bisher mussten z.B. alle Tests mit der Hand vervielfältigt werden!), *Schule macht Schule* wird einen Computer als Leihgabe zur Verfügung stellen. Auf unsere Anregung hin wurden kurze Bewegungsphasen zwischen den Unterrichtseinheiten etabliert; für Kinder, die zu Hause keine Lernunterstützung haben, bieten die Lehrkräfte Förderunterricht an. Wie weit dies in Anspruch genommen wird, muss sich erst herausstellen.

Und das Fragezeichen? Die Kooperation mit der öffentlichen Schule steht auf dem Spiel: Erstmals sollen nun auch die öffentlichen Schulen der Bergregion den Winter über nach Pokhara verlegt werden, statt zu schließen. Die Medical Centre School macht das schon seit Jahren so („winter school“). Allerdings ist der staatliche Winterschul-Zeitplan für unser Projekt gänzlich ungeeignet. Aufgrund der Zusammenarbeit sind „unsere“ Kinder als Schüler/innen der öffentlichen Schule registriert und theoretisch an diesen Zeitplan gebunden. Die Frage einer weiteren Kooperation hängt nun davon ab, ob im Gespräch mit dem D.E.O. (District Education Office) eine Lösung gefunden wird. Die Beendigung der Zusammenarbeit würde für unser Projekt höhere Kosten bedeuten; vor allem jedoch würde sich die Unterrichtssituation der anderen Kinder aus dem Dorf erheblich verschlechtern.



Auf dem Weg vom Kloster zur Schule



Sugan, einer der Buben aus der öffentlichen Schule, lernt mit der Schere umzugehen



Mit den Kindern gebasteltes Memory als Lernspiel

3) Die Rolle unserer Freiwilligen und die English Box

Als wir ankamen, begrüßten uns zwei Freiwillige aus Österreich: Carina Hochrainer aus Tirol und Elias Höck aus Vorarlberg. Für drei Monate hatten sie das nepalesische Team ergänzt und (nicht nur!) den Englischunterricht bestritten. Die Kinder haben die beiden geliebt! Carina, ausgebildete Volksschullehrerin, hat den „English Folder for Volunteers“ etabliert, um sozusagen den Stab im Staffellauf unserer Freiwilligen weiterzugeben. Gemeinsam mit den Kindern haben die beiden auch die „English Box“ gestaltet, in der nun selbst hergestellte Lernmaterialien zu finden sind – und der Ergänzung harren.

Die Berichte der Freiwilligen sind für uns eine wertvolle Quelle zum Verständnis dafür, was im Projekt los ist, welche Fortschritte und auch Probleme es gibt und welche Schritte als nächstes anstehen. Im Oktober werden Leonie Salzmann und Constanze Kreuzberger aus der letztjährigen 8m-Klasse des Musischen Gymnasiums nach Jharkot gehen und weiterarbeiten, wo Carina und Elias (und die zwischendurch hereingeschneite Holländerin Julie) aufgehört haben.

4) Abrechnung 2015: ein schwieriges Jahr erfolgreich gemeistert

Trotz der Preissteigerungen infolge des Erdbebens und trotz der dramatisch gestiegenen Energiekosten durch die Grenzblockade ab September ist es unserem Team in Nepal gelungen, die Kosten für das Projekt im Rahmen zu halten:

Die gesamten Projektkosten stiegen von 2.781.446 NPR (Nepalesischen Rupien) im Jahr 2014 auf 3.085.884 NPR für 2015, eine Steigerung um 11%. Eine unerwartet positive Bilanz: In der Steigerung sind u.a. enthalten:

- Gesundheitskosten für das Personal (+85% gegenüber 2014)
- Schulmaterial auch für die Kinder der öffentlichen Schule (erstmalig)
- Gebäudereparaturen/-instandhaltung (wegen des Erdbebens +1800% gegenüber 2013)
- Transportkosten (+60% gegenüber 2014, v.a. wegen der Grenzblockade)

Dass der Gesamtanstieg nicht höher ausfiel, ist nicht zuletzt den Kindern und der Tibetisch-Lehrerin Tsering Dolkar zu danken. Durch den gemeinsam gepflegten Gemüsegarten haben sie die Ausgaben für Ernährung um 8% **gesenkt!** Zum Vergleich: Die Weltbank verzeichnete für 2015 eine Steigerung der Verbraucherpreise in Nepal von knapp 9%.



Unsere Neuen: oben Dolma Tsering (links, mit Lali Kumari), unten Norbu Tsering, der ein richtiger Genießer ist

5) Neue Gesichter: gefunden oder noch gesucht

Kinder:

Statt Bhuchung und Lhakpa Chenzum (siehe Punkt 6) sind nun Norbu Tsering und Dolma Tsering (die zweite dieses Namens!) bei uns.

Norbu Tsering kommt aus Sangdak. Er ist (angeblich) 2007 geboren und ein Bruder von Tsering Wangmo, die 2014 bei uns aufgenommen wurde. Dolma Tsering aus Jharkot wird im Dezember 6 Jahre. Weil sie so jung ist, übernachtet sie noch bei den Eltern, ist aber bereits vom Frühstück bis zum Abendessen im Projekt. Im Schlepptau hat sie immer ihre Freundin Lali Kumari, die sogar zu den Selfstudy-Zeiten ins Medical Centre mitkommt, um gemeinsam Hausübungen zu machen und zu lernen.



Mitarbeiter/innen:

Rishikesh, der durch acht Jahre hindurch für alle gekocht, aber auch sonst mit Hand angelegt hat und den Kindern ein väterlicher Freund war, hat auf Druck seiner Familie hin das Projekt verlassen und arbeitet nun im Irak(!) als Security-Mann. Wir wünschen ihm, dass er dort tatsächlich so gut verdient wie er erwartete, und vor allem, dass er heil zurückkehrt. Zum Glück gibt es nun eine neue, phantastische Köchin: Deumaya ist erst 19 Jahre alt. Sie bewältigt die kleine Großküche grandios, und ihre Dal Bhats und Curries vermissen wir bereits jetzt.

Lobsang Wangmo, die helfende Hand im Internatsbetrieb und Lehrerin für die Kleinen ist in ihr Heimatdorf Kingar zurückgekehrt, um ihren alt werdenden Eltern bei der Feld- und Hausarbeit zu helfen. Sie fehlt uns, und wir hoffen, bald Ersatz für sie zu finden: Tsering Dolkar braucht für ihren 24-Stunden-Tag als Tibetisch-Lehrerin und Internats-Mutter für 20 Kinder dringend Unterstützung.



Treffen mit einigen unserer „Ehemaligen“: oben in Pokhara, unten im Garden of Dreams in Kathmandu

6) „Alte“ Gesichter: wiedergesehen

In Pokhara haben wir drei ehemalige Schüler/innen der Medical Centre School getroffen: Bhuchung macht einen Kurs als Elektriker, Lhakpa Chenzom lernt Köchin – wir haben im April berichtet –, Ngawang Gyamtso besucht die höhere Schule und hat sogar ein Schuljahr übersprungen! Alle drei werden weiterhin auf dem Weg in die Selbstständigkeit vom Projekt mitbetreut, alle drei sind tüchtige, fröhliche junge Menschen...

Den letzten Nachmittag in Kathmandu haben wir mit fünf unserer Jugendlichen verbracht: Sonam Wangdu, Ngawang Tsering und Sonam Wangyal, die die Ausbildung zum Thangka-Maler absolvieren, und die beiden Studentinnen für traditionelle tibetische Medizin Karchung Lhamo und Pema Yangdon. Wir haben sie nach ihrer Sicht auf die Jahre in der Jharkot-Schule gefragt und danach, was



**Big Band des Musischen Gymnasiums
Vokalensemble Hohes C
Trio Jazzcream**



BIG-BAND-BRUNCH

Benefiz für Nepal

Sonntag 2. Oktober 2016

11.00 Uhr, Ziegelstadl Hallein

man ihrer Meinung nach anders, besser machen könnte. Nichts, sagen sie, es war alles perfekt. Vielleicht... ein wenig mehr Platz zu haben, das wäre schon gut, ja. – Und als wir dann vom geplanten Neubau erzählen, strahlen sie: Wo? Wie? Wann?

7) Big-Band-Brunch: erst die Wahl, dann das Vergnügen

Solche großen Pläne brauchen Unterstützung – und die gibt es unter anderem mit dem BBB am Wahlsonntag im Oktober. Dass die Bundespräsidentenwahl auf denselben Tag gelegt wurde, ist Zufall!

Big-Band-Brunch am So, 2.10.2016 um 11 Uhr im Ziegelstadl in Hallein

- Big Band des Musikgymnasiums (Musikzweig am Musischen Gymnasium)
- Vokalensemble Hohes C
- Trio Jazzcream

Neben dem Ohrenschaus gibt's auch Kulinarisches: von nepalesischen Köstlichkeiten bis zu hausgemachten Kuchen...

Tickets zu 15€/10€: Musisches Gymnasium Salzburg, Brillen Binder Hallein, Farbcenter Holzer Hallein, Ritzberger-Der wahre Genuss Oberalm

Ticketreservierung: 0664/1414941. Den Info-Flyer können Sie [hier >>](#) downloaden – bitte die Info weitergeben, kommen und Freunde mitbringen!

8) Sonstiges: Ngodup, Online-Einkauf als Hilfe, Massage. Und eine Bitte an die Facebooker

Ngodup, der kleine Sohn von Mohan, der an Muskeldystrophie Duchenne leidet (wir berichteten im April), wird weiterhin konventionell behandelt – was die Krankheit nicht aufhalten kann, nur die Symptome abmildern. Die neue, mit Ayurveda-Elementen gekoppelte Therapie, auf die Ngodup und seine Eltern warten und für die wir um Unterstützung baten, konnte noch nicht begonnen werden. Wir behalten das Geld, das für diesen Zweck gespendet wurde, daher noch auf dem Spendenkonto (insgesamt immerhin bereits rund 900 Euro – **vielen Dank** an die Spender/innen!), bis die Therapie anfängt und Rechnungen vorliegen.

shop2help: Kaufen Sie manchmal online ein? **Dann setzen Sie einen Link** auf unser Portal bei shop2help:

[>>](http://www.shop2help.net/schulemachtschule)

Wenn Sie über dieses Portal bei Ihrem Onlinehändler einsteigen und einkaufen, bekommt *Schule macht Schule* ca. 2-10% des Kaufpreises gespendet, je nach Händler! Es funktioniert wirklich: Seit Mai sind die monatlichen shop2help-Beiträge für unser Projekt von 8,00 auf 30,00 Euro gestiegen. Das ist schon etwas – aber vielleicht steigerungsfähig?

Beispiele für Onlinehändler, die derzeit mit shop2help zusammenarbeiten: Amazon, hotels.com, A1, buch.de, Emirates, Humanic, intimissimi, Lego, Microsoft, musicload, Otto, Viking, Street One, Zotter... u.v.m!

Unser Amchi Ngawang, im Projekt angestellter Arzt für traditionelle tibetische Medizin, beherrscht auch die tibetische **Ku-Nye-Massage** (mmmm!). Zur Trekkingsaison im Herbst bietet er erstmals diese Massagen für Touristen im nahegelegenen Ranipawa/Muktinath an. Der Erlös aus den Massagen fließt zum guten Teil ins Projekt zurück.

Unsere **Facebook**-Seite ist ganz schön in Schwung gekommen: gerade haben wir die Marko von 300 Likes überschritten. Wenn Sie Facebook nutzen,

teilen Sie unsere Nachrichten auf www.facebook.com/schulemachtschule, ermuntern Sie Ihre Facebook-Kontakte, die Seite zu **liken**. Wenn es mit dem Bau richtig ernst wird, brauchen wir eine große Reichweite – helfen Sie uns, diese aufzubauen!



Tibetisch-Lehrerin und Internatsmutter Tsering Dolkar ist für die Kinder die wichtigste Bezugsperson

Pema Tsering und Dolma aus Manang reiten über den 5420m hohen Thorung La Pass für die Ferien nach Hause



9) Paten gesucht!

Hätten Sie Freude daran, eins der Kinder regelmäßig finanziell zu unterstützen und gelegentlich persönlichen Kontakt zu pflegen – vielleicht gemeinsam mit anderen Personen? Die fünf Kinder auf dieser Seite haben noch keine **Patinnen/Paten** und würden sich über eine Patenfamilie oder -klasse sehr freuen. Wir bitten Patinnen/Paten um einen monatlichen Beitrag von 50 €. Weitere Fragen zu Patenschaften beantworten wir auf unserer Homepage im Bereich „Wie mithelfen?“ oder [direkt hier >>](#)



Tenzin Tsewang

Danke und Bitte

Im Namen der Kinder und aller im Projekt beschäftigten Menschen danken wir herzlich für Ihr/euer Interesse und alle Unterstützung – auf die wir auch weiterhin hoffen!

Christina Klaffinger

Wolf Pichlmüller



Tsering Wangmo

www.schule-macht-schule.at  www.facebook.com/schulemachtschule

Spendenkonto bei der Volksbank Salzburg:

Schule macht Schule | IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486 | BIC: VBOEATWW



Pema Tsering



Der Blick vom neuen Grundstück auf Dorf und Kloster Jharkot



Dolma Tsering



Norbu Tsering

[Newsletter abbestellen](#) [Newsletter bestellen](#) [Kontakt: team@schule-macht-schule.at](mailto:team@schule-macht-schule.at)

[nach oben >>](#)